

**Von:** BI PRO SCHURWALD <pro-schurwald@web.de>

**Gesendet:** Mittwoch, 10. April 2024 18:02

**An:** thomas.bopp@region-stuttgart.org; lahl@region-stuttgart.org; kiwitt@region-stuttgart.org; ingrid.grischtschenko@region-stuttgart.org; rainer.gessler@region-stuttgart.org; joachim.pfeiffer@region-stuttgart.org; andre.reichel@region-stuttgart.org; andreas.hesky@region-stuttgart.org; thomas.leipnitz@region-stuttgart.org; stephan.wunsch@region-stuttgart.org; kai.buschmann@region-stuttgart.org; christoph.ozasek@region-stuttgart.org

**Cc:** windenergie@region-stuttgart.org

**Betreff:** Appell zur Änderung des Klimaschutzgesetzes

## **Appell zur Änderung des Klimaschutzgesetzes**

*Offener Brief an den Regionalverband Stuttgart*

Sehr geehrter Herr Bopp,  
sehr geehrte Damen und Herren der Regionalversammlung Stuttgart,

wir nehmen Bezug auf unsere Mail vom 08.04.2024. Darin haben wir u.a. dargelegt, dass das **Klimaschutzgesetz** mit verschiedenen **rechtlichen und sachlichen Mängeln** behaftet ist. Wir haben deshalb einen **Appell an die Landesregierung** Baden-Württemberg gerichtet und diese aufgefordert das **Klimaschutzgesetz kurzfristig zu ändern**. Unseren Aufruf finden Sie als Dateianhang.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf die **massive Benachteiligung der Region Stuttgart** durch das **einheitliche Flächenziel von 1,8%** für alle 12 Regionen hinweisen; regionale Gegebenheiten werden hierbei vollkommen ignoriert. So ist die Region Stuttgart gezwungen **6.600 ha (1,8% der Regionsfläche) für die Windkraft** zur Verfügung zu stellen; davon haben **3.300 ha ein hohes Konfliktpotenzial**. Das ist absurd!

Das **Ökoinstitut** hat einen differenzierten Verteilschlüssel für die 12 Regionen erarbeitet, welcher die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt. Demnach müsste die Region Stuttgart „nur“ **1.900 ha (0,5% der Regionsfläche) für die Windkraft** bereitstellen. Hierbei müssten **keine Flächen mit hohem Konfliktpotenzial** in Anspruch genommen werden. Ein Flächenziel von 0,5% würde der Region **deutlich mehr Freiheitsgrade bei der Windkraftplanung** geben; so könnte ein **größerer Mindestabstand** zwischen Windkraft-Vorranggebieten und der Wohnbebauung festgelegt oder **Landschaftsschutzgebiete** von Windkraftanlagen **freigehalten** werden.

Ein Vergleich der **Bevölkerungsdichte** der einzelnen Regionen zeigt die Ungerechtigkeit deutlich auf. Die Bevölkerungsdichte in der Region Stuttgart beträgt **760 Einwohner / qkm**. Die **Regionen Heilbronn-Franken, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller** oder **Schwarzwald-Baar-Heuberg** haben eine Bevölkerungsdichte von **unter 200 Einwohner / qkm**. Trotzdem sollen gem. Klimaschutzgesetz BW alle Regionen gleichermaßen 1,8% ihrer Fläche der Windkraft zur Verfügung stellen.

Es ist offensichtlich, dass dies zu **übermäßigen und unzumutbaren Belastungen** für die Bewohner der **Region Stuttgart** führt und die noch **vorhandenen Naturräume weiter eingeschränkt** werden. Dies ist eine **ungerechte und unangemessene Benachteiligung**.

Vor diesem Hintergrund hätten wir einen „**Aufschrei der Empörung**“ aus der Regionalversammlung Stuttgart erwartet; leider vergebens. Bisher ist uns **keinerlei Kritik** des Regionalverbandes an dem vorgegebenen Flächenziel **bekannt** geworden. Stattdessen haben einige Regionalräte verlauten lassen, dass sie das **absurde 1,8% Ziel sogar übererfüllen** wollen. Da stellt sich die Frage wessen Interessen hier vertreten werden?

In der **Regionalversammlung am 25.10.2023** haben die Regionalfraktionen von **CDU, Grüne, Freie Wähler und SPD vorbehaltlos für den Planentwurf** gestimmt, nur die Regionalfraktionen von **FDP und AfD** waren **dagegen**.

Für das **Weltklima** ist es absolut **unerheblich**, ob die **Region Stuttgart 1,8% oder 0,5%** seiner Fläche für die **Windkraftnutzung** zur Verfügung stellt – **für die Bevölkerung** der Region macht dies aber **einen erheblichen Unterschied!**

Wir fordern den Regionalverband Stuttgart deshalb nochmals eindringlich auf sich dafür einzusetzen, dass der **regionenspezifische Verteilschlüssel** für die Zuweisung des Flächenziels auf die 12 Regionen **des Ökoinstituts zur Anwendung** kommt. Ferner sollten die Erfolgsaussichten einer **Klage gegen das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg (§ 20) geprüft werden**.

Für die Bürger der Region wäre es wichtig **vor der Kommunalwahl 2024** zu erfahren wie die **Parteien** sich zum **Ausbau der Windkraft in der Region positionieren**. Der Windkraftausbau wird die **dramatischste Veränderung unserer Landschaft seit der industriellen Revolution** mit sich bringen – es handelt sich im wahrsten Sinne des Wortes um eine **Jahrhundertentscheidung**. Deshalb sollte die Windkraft eines der **zentralen Wahlkampfthemen** sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bertram Feuerbacher

Michael Haueis

---

**BÜRGERINITIATIVE „PRO SCHURWALD“**

mailto: [pro-schurwald@web.de](mailto:pro-schurwald@web.de)

Internet: [www.pro-schurwald.com](http://www.pro-schurwald.com)